

## «Was isch guet?»

Die Verkehrsvereine von Bauma und Sternenberger luden zum Neujahrsempfang der Gemeinde Bauma ein. Neben der Harmonie sorgte auch Mike Mitchell mit dem Alphorn für musikalische Unterhaltung. Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner stellte ins Zentrum ihrer Rede die Frage, was denn gut sei.

**Bauma** – Gleich zwei Verkehrsvereine – der von Bauma und der von Sternenberger – luden zum Neujahrsempfang in der Gemeinde Bauma ein. Gegen 100 Baumer und Sternenberger – die Gemeindefusion ist ja erst ein Jahr alt – trafen sich im Restaurant Tanne, um sich gegenseitig das Neujahr anzuwünschen. Musikalisch umrahmt war die kleine Feier von der Musikgesellschaft Harmonie – ergänzt durch ein spontanes Alphornspiel des Sternenbergers Mike Mitchell.

Im Zentrum der Neujahrbegegnung stand eine besinnliche Rede der Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner, die um die Frage kreiste: «Was isch guet?» Denn wir wünschen uns ja gegenseitig alles Gute zum neuen Jahr. Deshalb stellte sie ein Zitat aus den «Neujahrswünschen» des Dichters und Volksaufklärers Heinrich Zschokke (1771-1848) an den Anfang:

«Würde, was zum neuen Jahr,  
Sich die Leutchen wünschen, wahr.  
Dann erst wär es um die Welt,  
Glaubt es, jämmerlich bestellt.»

Ganz pragmatisch geht Marianne Heimgartner von ihrer Tätigkeit als Gemeindepräsidentin und Mitglied des Gemeinderats aus: Was ist gut für die Gemeinde? Darüber ist sich der Gemeinderat nicht immer einig, und die Bevölkerung manchmal auch nicht mit dem Gemeinderat. Ist die Pflege der Kultur und der Industriegeschichte wichtig? Ist es gut, die entsprechenden Vereine zu unterstützen? Sind die Massnahmen für die Förderung der Kinder und Jugendlichen gut? Und die für die Senioren? Die Gemeinde will eine gute Schule; aber darüber, was eine gute Schule ist, gehen die Meinungen oft auseinander – in der Schulpflege, unter den Lehrern, zwischen Eltern und Lehrern, und auch unter den Eltern. Ist eine



Die Harmonie und Alphornist Mike Mitchell sind für den musikalischen Rahmen zuständig  
Fotos: pa



Gemeindepräsidentin Marianne Heimgartner setzt sich in ihrer Rede mit dem Wort «gut» auseinander

intakte Natur gut oder ist es gut, noch Bauland in Reserve zu haben?

Noch viele Beispiele zählt die Gemeindepräsidentin auf, aus denen die zuhörenden Gemeindeglieder lesen können, dass man darüber, was gut ist, in guten Treuen

unterschiedlicher Meinung sein kann. Das ist der Preis einer offenen Gesellschaft. So sei halt jede und jeder aufgerufen, bei sich selbst herauszufinden, was gut ist und danach zu handeln. Nach diesen besinnlichen Worten der Gemeindepräsidentin eröffnete der

Präsident des Verkehrsvereins Bauma, Bruno Bähler, das Apérobuffet – nicht ohne dem Tannenwirt zu danken, dass er seine Betriebsferien für diesen Anlass unterbrochen hat. Und allen Anwesenden wünschte er ein gutes neues Jahr.  
Peter Arnold

## Mit Musik durchs Leben

Seit Jahrzehnten komponiert und textet Ueli Bodenmann Musik in den verschiedensten Stilrichtungen. In den letzten Monaten nun konnte er die Erfolge geniessen.

**Wila** – Im Herbst 2015 gewann Ueli Bodenmann als Komponist, Texter und Interpret mit seiner Komposition «Symphonie der Berge» erstmals den ersten Preis beim Alpen Grand Prix in der Kategorie Volksmusik («Der Töbthaler» vom 20. Oktober 2015). Gleichzeitig belegte er in der Kategorie Schlager als Komponist und Texter den zweiten Platz. Es folgten Auftritte in Fernsehaufzeichnungen für kleinere und grössere Musiksendungen in Holland, Italien, Deutschland und der Schweiz. Ausserdem wurde er zu Festivals eingeladen, wie etwa in Vlodrop in Holland, in die Dolomiten in Trentino oder ins Zillertal.

Anfangs Oktober erreichte er den Final der Internationalen Stauferkrone in Deutschland und Ende November hat in Wien wiederum eines seiner Lied gewonnen. Beim internationalen Musikwettbewerb Schlagerdiamant belegte das Frauen-Duo Edith und Louisa für die Niederlande den ersten Platz und beim Volkstümlichen erreichten die Alpenstrolche aus Deutschland den dritten Platz. Vor allem der Komponist Ueli Bodenmann ist sehr gefragt, einige Texter haben angeklopft und lassen sich nun von ihm ihre Songtexte ver-tonen.

### Musik und Text sind überall

In jeder Hosen- oder Jackentasche muss ein kleines Büchlein oder ein Blatt Papier dabei sein, dort schreibt Ueli Bodenmann seine Ideen laufend auf. Dies können ein Teil einer Melodie, ein paar einprägsame Takte oder ein Stichwort, ein Refrain oder gar ganze Textpassagen sein. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Notiz noch am gleichen Abend in einem Lied verarbeitet wird oder aber erst nach einigen Monaten einfließt. Es braucht keine speziellen Motivations-tricks, Musik ist einfach immer da, es klingt und swingt innen drin und daraus entstehen neue Melodien.

Genau 448 Melodien hat Bodenmann mittlerweile komponiert, dies der Stand kurz vor Weihnachten 2015. Für etwa 70 Prozent davon hat er auch Texte geschrieben. Von Polka über Marsch, von Volksmusik über Schlager bis zu Pop – so vielseitig wie



Schwungvolle Fröhlichkeit leben – Ueli Bodenmann aus Wila  
Foto: zVg

die Stilrichtungen sind auch die Interpreten. Er schreibt Noten für Chöre, Orchester, EinzelsängerInnen und vor Kurzem ein komplettes Album mit 15 Liedern für eine junge Volksmusik-Pop-Band.

Ueli Bodenmann arbeitet zu 100 Prozent als Bauschreiner und besucht seit mehreren Jahren wöchentlich die Englisch-Abendschule. Seine Auftritte hat er vorwiegend an Wochenenden und komponiert wird mindestens ein Lied pro Woche, das auch gleich in seinem Demo Studio aufgenommen wird. All dies ist nur möglich, weil seine Partnerin Annette liebevoll hinter ihm und seiner Musik steht.

### Revival, Träume und Musik

Über 40 Jahre nach der Gründung und über 25 Jahre nach der Auflösung ist für das nächste Jahr ein Treffen der ehemaligen Original Unterländer aus Liechtenstein geplant. Das Quintett (damals alle Berufsmusiker) hatte in den 1970er- und 80er-Jahren mehrere Hits. Es gewann die silberne Nadel der Volksmusik, goldene Schallplatten, nahm mehrmals beim Grand Prix der Volksmusik teil und tourte durch die halbe Welt. Ueli Bodenmann freut sich sehr auf das Wiedersehen sowie das gemeinsame Singen. So wird beim Treffen prompt ein neues Lied einstudiert, gesungen und bei Philipp Mett-

ler in Siebnen aufgenommen werden – also ein kleines (einmaliges?) Revival der «alten Band».

«Big Band» – zu diesem Stichwort leuchten die Augen von Ueli Bodenmann. Dies wäre noch ein Ziel, das er zu erreichen wünscht. Ob als Dirigent oder Musiker, das wäre wirklich phänomenal! Er schwärmt von den früheren, grossen Big Bands, die Tanzsäle füllten und die schwungvolle Musik spielten. Glenn Miller, Hazy Osterwald oder auch James Last und Günter Noris begeisterten sowohl Tanzfreudige als auch Zuhörer.

Selbstverständlich wird Bodenmann weiterhin komponieren und seine Melodien bei den verschiedenen Musikwettbewerben einreichen. Auch für den Alpen Grand Prix 2016 hat er schon wieder Beiträge eingereicht. Gerne wird er weiterhin mit seinem Wunschkonzert (Auswahl aus über 1000 Liedern) bei den verschiedensten Gelegenheiten auftreten. Sei dies am Baumer oder Turbenthaler Markt, in den Altersheimen der Region und bei Vereins- oder Firmenanlässen.

Loni Kuhn

Laufend aktuelle Informationen finden Sie unter: [www.uelis-wunschkonzert.com](http://www.uelis-wunschkonzert.com)

## Erfolgreiche Winterthurer am Berchtoldschwinget

Am ersten Schwingfest der Saison trafen sich 122 Schwinger vor 1220 Zuschauern zum 119. Berchtoldschwinget in der Zürcher Saalsporthalle.

**Schwingen** – Den Schlussgang bestritten die beiden Eidgenossen Michael Bless (Gais) und Martin Glaus (Schänis) nach jeweils vier Siegen und einem Gestellten. Im «Final» fackelte Bless nicht lange und siegte mit einem wuchtigen Kurz im ersten Zug. Er triumphierte mit 58.75 Punkten.

Der Winterthurer Samir Leuppi stellte gegen Bless und den Berner Gast Richard Tschanz (Eriz), nach platten Siegen gegen Marco Iseli (Zwieselberg BE), Janik Keller (Pfäffikon SZ), Roman Rüegg (Walde SG) und Beda Coray (Altstätten SG) klassierte er sich mit 57.75 Punkten im zweiten Rang. Schlussgangverlierer Glaus blieb mit 57.25 Punkten Rang 3a, punktgleich mit Tobias Riget (3b, Schänis) und dem Vorjahressieger Roger Rychen (3c, Mollis). Mit Andreas Keller (Pfäffikon ZH) holte sich ein zweiter Winterthurer eine Auszeichnung, dies nach Niederlagen gegen Marco Iseli und Thomas Kuster (Altstätten SG) sowie Siegen gegen Patrik Schieser (Linthal), Marco Tobler (Marbach SG), Michael Schmid

(Appenzell) und zum Abschluss gegen Patrick Bürgler (Ellikon am Rhein). Mit 56.75 Punkten klassierte sich Keller im Rang 5b.

Christian Lanter (Kollbrunn) verpasste eine Auszeichnung nach drei Siegen und drei Niederlagen mit 55.50 Punkten im Rang 10f nur um einen halben Punkt. Der Winterthurer Pascal Läderach unterlag nach drei Siegen und zwei Niederlagen zum Abschluss gegen den Kranzer Thomas Kuster im Kampf um eine Auszeichnung und klassierte sich mit 55.00 Punkten im Rang 12d.

### Schnurrenberger mit Auszeichnung

Roman Schnurrenberger (Sternenberg) unterlag gegen den Eidgenossen Stefan Burkhalter (Homburg). Gegen Thomas Kuster stellte er und die Gänge gegen Thomas Koch (Gonten), Andrin Poltera (Urnäsch), Marcel Arnold (Schwyz) sowie gegen Luca Bircher (Tschierschen) konnte er für sich entscheiden. So klassierte er sich mit 56.50 Punkten im Rang 6a.  
Bruno Weibel



Der Sternenberger Roman Schnurrenberger (rechts) holte sich eine Auszeichnung  
Foto: bruwe